


23. Jänner 2011 - 3. Sonntag i. Jkr. A

Jes 8, 23b - 9, 3

Einst hat der Herr das Land Sebulon und das Land Naftali verachtet, aber später bringt er die Straße am Meer wieder zu Ehren, das Land jenseits des Jordan, das Gebiet der Heiden. Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.

A young woman with a white headscarf and a white top is walking outdoors. She is holding a book with a yellow and orange cover. She is wearing a red patterned skirt and sandals. The background shows trees and a bright sky.

*Du, wer bist du,
der mein Joch zerbricht?
Der mich frei macht,
von dem was ich meine,
leisten zu müssen,
der meine Last
von meiner Schulter,
meinem Rücken,
meiner Seele nimmt?*

*Du, wer bist du,
der den Stock derer zerbricht,
die mich schlagen,
die mir Schmerz zufügen,
die mich hetzen?*

*Du, wer bist du,
der mich nicht als Opfer will,
sondern als freien Menschen?*

*Du, wer bist du,
der mich frei geschaffen hat
und frei leben lässt,
der keine Mauern und Zäune
um mich aufbaut,
der will,
dass ich frei zugehen kann
auf dich
und dich
und dich?*

Gabrielle Rabinell